

PRO BAHN *Post*

Rundbrief von PRO BAHN Oberbayern

September 2012



Der von PRO BAHN angeregte Bahnerlebnistag in Weilheim mit „ÖV zum Anfassern“ in Zug, Bus und Stellwerk, Fahrplanlesen und Sicherheitsschulung für Schüler der 4. Klassen fand großen Anklang bei den Schulkindern und Lehrern. (Bild: N. Moy)

- Terminhinweis: Landesversammlung am 22. September – *Seite 2*
- Kurznachrichten – *Seite 2*
- Nachruf für Dr. Stephan Merz – *Seite 3*
- Erster „Erlebnistag Bahnhof“ in Weilheim – *Seite 4*
- Mit dem Oberbayernbus nach Berchtesgaden – *Seite 5*
- Wasserburg: Ringen um die Altstadtbahn – *Seite 8*
- Eisenbahn in Tunesien – *Seite 8*

Samstag, 22. September 2012

Landesversammlung in Traunstein

Die 23. ordentliche Mitgliederversammlung von PRO BAHN Bayern findet am Samstag, dem 22. September 2012 in Traunstein im Brauereiausschank Schnitzlbaumer (Taubenmarkt 11a-13, 83278 Traunstein) statt.

Als Gastredner dürfen wir ab 11:30 Uhr Herrn Dr. Peter Ramsauer (MdB), Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung begrüßen. Im Anschluss an seinen Vortrag „Moderne Bahnpolitik – Schlüssel für die Mobilität der Zukunft“ besteht die Möglichkeit zur Diskussion.

Nach dem Vortrag die Möglichkeit zu einem gemeinsamen Mittagessen im Brauereiausschank Schnitzlbaumer. Bei dieser Gelegenheit besteht die Möglichkeit eines zwanglosen Meinungsaustausches mit Gästen und PRO BAHN-Mitgliedern anderer Regionen.

Die offizielle Mitgliederversammlung beginnt um 14:30 Uhr. Tagesordnungspunkte sind unter anderem die turnusmäßige Neuwahl des Landesvorstandes und der Kassenprüfer.

Sowohl zum Vortrag als auch bei der Mitgliederversammlung sind Gäste willkommen.

Nähere Informationen gibt es unter <http://www.pro-bahn.de/bayern/einladung.htm> sowie in der Einladung, die in der zweiten Augushälfte an alle Mitglieder verschickt wurde.

Kurznachrichten

Deutschland bei Bahn-Elektrifizierung nur Mittelmaß

In der Debatte um den Ausbau der Elektromobilität gibt es Handlungsbedarf bei der Elektrifizierung des deutschen Schienennetzes. Das geht aus einem Vergleich des Elektrifizierungsgrades der Bahnnetze verschiedener europäischer Länder hervor, den die Allianz pro Schiene auf der Basis aktueller EU-Daten hergeleitet hat (<http://www.allianz-pro-schiene.de/presse/pressemitteilungen/2012/>).

ÖPNV-Zuweisungen

Wie in jedem Jahr werden im Sommer die sogenannten „ÖPNV-Zuweisungen“ an die Regierungsbezirke und fünf großen Ballungsgebiete Bayerns verteilt (Pressemeldungen des Ministeriums vom 9. August: <http://www.stmwivt.bayern.de/presseinfo/pressearchiv>). Sie sind eine wichtige Finanzierungsquelle für Ver-

kehrleistungen mit Bussen, Straßen- und U-Bahnen. Wie schon in den letzten fünf Jahren beträgt die Gesamtsumme etwas mehr als 50 Millionen Euro (Aufstellung von PRO BAHN: http://www.pro-bahn.de/bayern/oepnv_zuweisung_1.htm).

Infrastrukturprojekte Bayern

Auf den Internetseiten der Bayerischen Eisenbahngesellschaft (BEG) findet man eine umfangreiche Übersicht zu Infrastrukturmaßnahmen (<http://beg.bahnland-bayern.de/planung/infrastruktur.html>). Neben bereits eingeleiteten Verfahren (Selb-Asch / Senden-Weißenhorn) gibt es dort auch einen Vorschlag zur Reaktivierung der Strecken von Nördlingen nach Gunzenhausen, sowie über Dinkelsbühl nach Dombühl. Ebenfalls dort zu finden ist eine Präsentation zum „Sofortprogramm Qualität im Münchner S-Bahn-System“. Leider hat dabei die Staatsregierung die beiden am stärksten belasteten Äste – S4 West und S1 – vergessen.

Weitere aktuelle Meldungen gibt es unter <http://www.pro-bahn.de/aktuell/>.

Nachruf für Dr. Stephan Merz, Bürgermeister der Gemeinde Burgkirchen an der Alz

PRO BAHN Oberbayern trauert um Dr. Stefan Merz, den Gründer der Kreisgruppe Altötting. Stephan Merz war das, was man in Bayern ein „g’standenes Mannsbuid“ bezeichnet – er war die unterfränkische Ausprägung.

Geboren 1952 in Würzburg kam er nach Abschluss seines Studiums der Experimentalphysik mit seiner jungen Familie 1981 nach Burgkirchen an der Alz. Hier war er bis zu seiner Wahl zum Bürgermeister im Jahr 2008 für die Hoechst AG bzw. deren Nachfolgerin, die InfraServ Gendorf, tätig. Seine politische Laufbahn begann er mit 18 Jahren mit dem Eintritt in die SPD, bereits 1985 war er Ortsvereinsvorsitzender in Burgkirchen. Daneben engagierte er sich in der freiwilligen Feuerwehr, in der AWO, im Deutschen Familienverband, im Bund Naturschutz, im VDI, im Fachverband für Strahlenschutz und nicht zuletzt bei PRO BAHN.

Als er merkte, dass seine politischen Aktivitäten ihn immer stärker forderten, gründete er die PRO BAHN-Kreisgruppe Altötting. Als Ratgeber und Unterstützer auf allen Ebenen der Politik wirkte er bis zuletzt für „seine“ Bahn. Dabei galt sein Einsatz naturgemäß bevorzugt seiner Gemeinde Burgkirchen, wo er die Erneuerung des Bahnhofs aktiv begleitete und dabei in langwierigen Verhandlungen mit der DB AG half, den Abriss des historischen Bahnhofsgebäudes zu verhindern.

Stephan Merz war ein liebenswürdiger, lebensbejahender Mensch. Er war immer zugänglich, freundlich, aufgeschlossen. Er ging auf die Menschen zu, er half wo er

konnte. Stephan Merz starb nach schwerer Erkrankung am 3. August 2012. Sein Tod ist für seine Familie, seine Gemeinde Burgkirchen, seine Freunde bei PRO BAHN ein großer Verlust. Wir werden seiner immer mit Respekt und Hochachtung gedenken.

Bernd Passer, Kreisgruppe Altötting, im Namen des Vorstandes und aller PRO BAHN-Freunde

Erster „Erlebnistag Bahnhof“ erfolgreich in Weilheim gestartet

Unsere Zukunft sind die Kinder – und die Kinder bestimmen die Zukunft von Bahn und Bus. Doch die Erfahrung zeigt: In der Region sind viele Kinder noch nie mit dem Zug gefahren.

Auf Initiative von PRO BAHN haben sich deshalb alle Unternehmen und Institutionen des Öffentlichen Verkehrs in Weilheim zu einer Projektgemeinschaft zusammengefunden, um am 24. Juli den Viertklässlern aus der Umgebung von Weilheim das Thema Bahn und Bus mit einem „Erlebnistag Bahnhof“ nahe zu bringen.

Viele der teilnehmenden Kinder werden ab dem kommenden Schuljahr eine weiterführende Schule besuchen und als Fahrschüler unterwegs sein. Der Erlebnistag sollte den Schülern auf praktische Art ein Grundwissen über Bahn und Bus nahe bringen, dabei auf die Gefahren hinweisen und vor allem aber auch die Freude am Fahren mit den „Öffentlichen“ vermitteln.

Die Kinder kamen dabei auch dorthin, wo ihnen sonst die Türen verschlossen sind: In den Führerstand der Bahnland-Bayern-Lok „Maxl“ von DB Regio Oberbayern und auch auf den Stellwerksturm oder mit dem Bus durch die Waschanlage. Insgesamt acht verschiedene Themen-Stationen haben die Schulklassen am Bahnhof durchlaufen: auch Fahrplanlesen, die Bedienung des Fahrscheinautomaten und die Sicherheitsschulung bei der Bundespolizei gehörte dazu. Mit dem Triebwagen der Bayerischen Regiobahn wurde eine Rundfahrt über den Weilheimer Bahnhof unternommen und dabei auch getestet, wie eine Schnellbremsung funktioniert.

Mit einem Quiz wurden die Kinder zum Mitmachen motiviert, für jede Klasse gab es vier attraktive Preise, wie z.B. ein Bayernticket von DB Regio, ein BRB-Tagesticket oder einen Ferienpass des Landkreises. Insgesamt waren am „Erlebnistag Bahnhof“ die Bundespolizei, DB Regio, Bayerische Regiobahn BRB, DB Netz, DB Station&Service, DB Vertrieb, RVO/Oberbayernbus, das Landratsamt Weilheim-Schongau, die Bayerische Eisenbahngesellschaft (BEG) und PRO BAHN beteiligt.

Die eigentliche Idee für den Erlebnistag entstand bei den Horber Schientagen. Aus der Frage, wie man die Menschen schon von Kindesbeinen an für Bahn und Bus begeistern kann, entstand dort das Konzept eines „Jugendnahverkehrtags“, zu dem die Schulklassen eingeladen werden. Der Weilheimer Erlebnistag ist aber die erste Veranstaltung dieser Art in Bayern, zu der sich sechs Schulklassen mit insgesamt 120 Schülern aus Huglfing, Peißenberg und Raisting angemeldet hatten. Sowohl die Projektpartner wie auch die Schüler und Lehrer konnten ein absolut positives Fazit von der ersten Veranstaltung ziehen.

Norbert Moy

Mit dem Oberbayernbus von Traunstein nach Berchtesgaden

Von Bekannten erfuhr ich kürzlich, dass die RVO (seit 2009 Namensänderung in Oberbayernbus) ein Tagesticket für 9,50 Euro anbietet (<http://www.rvo-bus.de>, nach „Tagesticket“ suchen). Ich habe dies am Freitag, dem 27. Juli 2012 auf der Strecke Traunstein–Inzell–Bad-Reichenhall–Berchtesgaden und zurück ausprobiert.

Abfahrt war um 8:25 Uhr am Busbahnhof in Traunstein, außer mir war zunächst nur noch ein Fahrgast im Bus. Der freundliche Busfahrer verkauft mir das Ticket und sein Kollege erklärt auf meine Frage zum Gültigkeitsbereich des Tickets, ich könne damit sogar bis nach Oberstdorf fahren, soll heißen das Ticket gilt im gesamten RVO-Bus Bereich. Dies ist ein attraktives Angebot.

Der Busfahrer meinte scherzhaft, er würde heute ausnahmsweise nicht allein losfahren müssen – um diese Zeit würde sonst kaum jemand den Bus benutzen. Im Bus dann eine unschöne Überraschung: Da die Sonne scheint und der Bus eine ganze Zeit in der prallen Sonne gestanden hatte, hält man es kaum darin aus. Fenster die man öffnen könnte, gibt es nicht, es ist alles von einer Klimaanlage abhängig – aber diese läuft nicht. Der Geruch von Plastik und heißer abgestandener Luft lässt mich kurz überlegen, den Bus gleich wieder zu verlassen, aber dann bleibe ich doch sitzen und hoffe auf Besserung.

Obwohl der Abfahrtstermin 8:25 Uhr erreicht ist, unterhalten sich die beiden Busfahrer-Kollegen noch ein Weilchen über firmeninterne Angelegenheiten. Mir rinnt derweil der Schweiß hinunter, ich atme langsam und konzentriert. Mit dreiminütiger Verspätung geht es endlich los. Ich bitte den Busfahrer die Klimaanlage einzuschalten, dieser erklärt mir, dass die Wirkung erst allmählich einsetzen würde – und ja, kurz vor Siegsdorf wird es tatsächlich erträglich im Bus. In Siegsdorf steigen mehrere Fahrgäste zu, teilweise Urlauber, aber auch Personen, die ihre Einkäufe erledigt haben und wieder nach Hause fahren. In Inzell am Busbahnhof bleibt der Bus fahrplanmäßig einige Minuten stehen, hier kann man nach Reit

im Winkl umsteigen. In den wenigen Minuten, an denen der Bus ohne laufende Klimaanlage in der Sonne steht, erhöht sich schnell wieder die Innentemperatur. Der Bus fährt endlich weiter über die schöne Strecke nach Weißbach, den Thumsee entlang und wir erreichen den Bahnhof Bad Reichenhall fast pünktlich. In Reichenhall gönne ich mir eine Kaffeepause.

Mit gemischten Gefühlen gehe ich zurück zum Bahnhof um den Bus Richtung Berchtesgaden zu erreichen. Genau eine Minute vor dem Abfahrtstermin erscheint der Fahrer. Da etwa zehn Personen mitfahren wollen, ergibt sich automatisch die nächste Verspätung. Es ist wieder unerträglich heiß im Bus, der Busfahrer schaltet die Klimaanlage nicht ein und fährt auch nicht los. Nach ein paar Minuten und Gesprächen der Busfahrerkollegen untereinander wird klar: Der Bus springt nicht an. Es wäre immer das selbe mit diesem Bus, meint einer der Busfahrer verärgert. Alle Personen müssen in einen Ersatzbus umsteigen – auch dieser Bus stand offensichtlich seit längerem in der prallen Sonne. Mit 15 Minuten Verspätung geht es endlich los. Im Stadtgebiet Bad Reichenhall steigen noch weitere Personen ein, der Bus ist jetzt gut gefüllt. Die Klimaanlage kann die Hitze nicht bewältigen – immerhin sind zwei schmale Fenster gekippt, durch die ein leichter Luftzug eintreten kann. Ich versuche mich auf die schöne Landschaft zu konzentrieren, es gelingt mir nicht. In Berchtesgaden gönne ich mir wieder eine Pause.



Links: So sieht ein RVO-Tagesticket aus. Rechts: RVO-Bus am Kehlsteinhaus im August 2010, deutlich ist die Klimaanlage oben im vorderen Bereich zu sehen. Wenn sie nicht läuft, gibt es frische Luft nur für den Busfahrer – nur dieser hat ein Fenster, das er öffnen kann.

Rückfahrt nach Bad Reichenhall: Am Bahnhofsvorplatz Berchtesgaden suche ich zunächst den richtigen Bus, andere Passagiere fragen ebenfalls danach. Es ist heiß, laut und hektisch, Schatten gibt es nicht. Mit dem Bus um 12:45 Uhr wollen auch die Schulkinder nach Hause fahren. Endlich kommt der Bus, ein längerer Gelenkbus, mit Verspätung an. Die Schüler stürmen den Bus. Ich muss mich mit einem Stehplatz im Bereich des Verbindungsgelenks begnügen. Dort bin ich wenigstens nicht der direkten Sonneneinstrahlung ausgesetzt, trotzdem

ist es wieder viel zu heiß. Endlich fährt der Bus los. Wir erreichen den Bahnhof Bad Reichenhall mit geringer, nachvollziehbarer Verspätung.

Abfahrt in Bad Reichenhall Bahnhof Richtung Inzell ist um 15:30 Uhr, der Bus kommt eine Minute vor dem geplanten Abfahrtstermin an der Bushaltestelle an. Der Fahrer hat vorher in Sichtweite in seinem Bus seine Pause gemacht. Zwei ältere Personen mit Elektrofahrrädern fragen, ob sie zusammen mit den Rädern nach Inzell mitgenommen werden können. Der Busfahrer verneint dies, da es in diesem Bus keine Abstellmöglichkeit für Fahrräder gäbe. Die beiden Radfahrer müssen trotz der anscheinend erschöpften Akkus ihrer Elektrofahrräder die Rückreise nach Inzell per Muskelkraft antreten. Auch hier zeigt sich wieder: Ein Bus kann einen Zug nicht ersetzen.

Wir erreichen den Busbahnhof Inzell mit 3 Minuten Verspätung um 15:58 Uhr. Für die Weiterfahrt um 16 Uhr nach Traunstein muss ich umsteigen. Wie üblich läuft die Klimaanlage nicht, es ist unerträglich heiß, aber der Bus fährt nicht ab. Die Busfahrerkollegen unterhalten sich noch ein wenig über betriebsinterne Probleme, Abfahrt ist somit erst um 16:06 Uhr, das Abwarten auf einen Anschlussbus konnte ich nicht beobachten, die Verzögerung ist allein dem Gesprächsbedarf der beiden Busfahrer geschuldet.

Zwischen Inzell und Hammer möchte ein Rollstuhlfahrer zusteigen. Um dem Rollstuhlfahrer die Zufahrt in den Bus zu ermöglichen, muss der Busfahrer den Bus auf der rechten Seite zunächst absenken, dann muss ein Teil des Bodens an der hinteren Eingangstüre nach Außen aufgeklappt werden um so für den Rollstuhlfahrer als Auffahrtsrampe zu dienen. Das Aufklappen der Bodenplatte gelingt erst nach mehreren Versuchen, da der in den Boden eingelassene Haltegriff offensichtlich schon länger nicht benutzt wurde. Endlich kann der Rollstuhlfahrer in den Bus einfahren. Der Bus hat jetzt eine Verspätung von acht Minuten, die größtenteils wieder aufgeholt werden kann, weil auf den folgenden Bushaltestellen nicht gehalten werden muss. An der Traunsteiner Wegscheid kommt es beinahe zu einem Auffahrunfall, weil der Busfahrer ein Stauende etwas zu spät sieht, die Taschen der Passagiere fallen durch die beinahe Vollbremsung auf den Boden. Wir erreichen den Traunsteiner Busbahnhof mit 3–4 Minuten Verspätung. Verklebt und verschwitzt mache ich mich auf den Heimweg.

Nachbetrachtungen:

Der 27.07.2012 war mit 30 Grad zwar ein heißer Tag, aber auch bei uns kann es bis zu 35 Grad heiß werden, ich möchte an so einem Tag nicht mit einem RVO-Bus unterwegs sein. Das Einschalten der Klimaanlage kurz vor der Abfahrt könnte etwas Linderung bringen, den Busfahrern scheint dies jedoch gleichgültig zu sein. Personen mit Kreislaufproblemen sollten sich jedenfalls an einem warmen Tag genau überlegen, ob sie die Fahrt mit dem RVO machen. Auch die Busfahrer leiden unter der Hitze im Bus, der Verkehrssicherheit ist dies sicher auch nicht dienlich, wie der Beinahe-Unfall an der Traunsteiner Wegscheid zeigt...

Mehrfach fuhr der Bus verspätet ab, weil sich die Busfahrer noch ein wenig unterhalten haben. Wir sind deshalb in Traunstein mit 3-4 Minuten Verspätung angekommen – ob alle Passagiere ihre Zug- und Busanschlüsse erreicht haben konnte ich nicht nachprüfen, aber es ist nicht hinzunehmen, dass Anschlüsse verpasst werden, nur weil die Busfahrer noch ein wenig plaudern wollen.

Alle Busfahrer waren freundlich, aber es scheint einigen unter ihnen das Verständnis für die Bedürfnisse ihrer Kunden zu fehlen.

Andreas Röhrich

Wasserburg

Ringgen um die Altstadtbahn

Vor ziemlich genau einem Jahr hatte der Wasserburger Stadtrat die Altstadtbahn auf der Tagesordnung und beschloß mit 18:7 Stimmen, die Freistellung der Bahnlinie von Bahnbetriebszwecken zu beantragen.

Nun mussten sich am 28. Juli die Stadträte erneut mit dem Thema auseinandersetzen. Es sei eine Fehlinformation des Wirtschaftsministeriums gewesen, so Bürgermeister Kölbl, dass man eine Entwidmung ohne vorheriges Stilllegungsverfahren nach §11 AEG hätte durchführen können. Die Regierung von Oberbayern hatte nach Erlangung dieser Erkenntnis und den aufkeimenden Widerständen den Vorgang an das Bayerische Wirtschaftsministerium weitergeleitet.

Mittlerweile ist man in Sachen Eisenbahnrecht klüger geworden, in der Sache aber nicht weitergekommen. Mit 18:7 folgten die Stadträte nun dem Antrag, ein §11-Verfahren einzuleiten und die Strecke auszuschreiben. Das Ziel der Stilllegung dürfte aber nicht einfach zu erreichen sein, nachdem zwei Eisenbahninfrastrukturunternehmen (BayernBahn und Rhein-Sieg-Eisenbahn) ihr Interesse an einer Übernahme deutlich gemacht haben.

Es kommt aber jetzt endlich Bewegung in die Angelegenheit und PRO BAHN wird sich weiter für die Wiederinbetriebnahme einsetzen.

Norbert Moy

Eisenbahn in Tunesien

Dieses Stichwort provoziert als typische Fragen „Gibt es da überhaupt eine Eisenbahn?“ und „Ist da nicht nur Wüste?“.

Gibt es da überhaupt eine Eisenbahn?

Ja, aber viele Einheimische bevorzugen das Sammeltaxi und wissen nicht, dass in

Tunesien auch Züge fahren. Viele Fremde besuchen die Urlaubsgebiete am Meer und wissen nicht, dass die Küste auch ein Hinterland besitzt. Einige reagieren auf das Stichwort anders: Ein wunderbares Land, ich habe dort herrliche Reisen mit der Eisenbahn gemacht.

Auch wenn Einheimische und Fremde es nicht glauben, das tunesische Eisenbahnnetz ist das am besten ausgebaute und, bezogen auf die Einwohnerzahl, größte Eisenbahnnetz in Nordafrika. Aktuell sind es 471 Kilometer Normal- und 1688 Kilometer Meterspur.

Die ersten Eisenbahnen in Tunesien hatten Normalspur: Eine vier Kilometer lange Strecke verband ab 1872 Tunis mit Bardo, dem Palast. Eine ergänzende Eisenbahn wurde nach Norden in Richtung La Marsa gebaut. Dort befanden sich weitere Paläste des Bey. Etwa 1910 wurde diese Strecke elektrifiziert, Tunesien besaß damit die erste elektrische Vorortbahn in Afrika.

Ab 1881 war Tunesien französisches Protektorat, von Tunis aus wurde eine Eisenbahn nach Westen in Richtung Algerien vorangetrieben. 1885 wurden im Landesinneren Phosphatvorkommen entdeckt. Ab 1892/1897 begann der Bau zweier unabhängiger Meterspurnetze für den Transport des Gesteins zu den Verladehäfen am Mittelmeer. Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts wurde das Normalspurnetz erweitert, die Lücke zwischen den beiden Meterspurnetzen geschlossen und die Küstenstrecke in Richtung Libyen bis Gabes verlängert.



*Links: Metro Leger im Depot in Tunis (Foto: Schliephake),
rechts: Vorortzug in Goulette (Foto: Wikipedia)*

Mit dem Wandel in der Agrar- und Rohstoffwirtschaft verschwanden seit den 1960er Jahren einige Strecken, es wurden aber auch neue gebaut. Elektrische Stadtbahnbetriebe auf Schmalspurgleisen entwickelten sich seit den 1980er Jahren in Ballungsgebieten. 1985 wurde von Siemens in Tunis eine Stadtbahn („Metro leger“) nach Hannoveraner Vorbild gebaut.

Aber die Eisenbahn litt bis Anfang 2011 unter der allgemeinen Agonie des Ben

Ali-Regimes. Viele ehrgeizige Pläne blieben Makulatur. Nach dem arabischen Frühling geht es richtig aufwärts. Nicht nur in den immer schon beachteten Ballungsräumen, sondern auch in den bisher benachteiligten Steppenregionen des Westens. Dort, wo aus der Mitte einer verzweifelten Bevölkerung heraus der arabische Frühling begann.

Neue Züge auf bestehenden Strecken und Aufbaupläne für aufgegebene und neue Strecken markieren den Aufbruch. Mit ihm verbinden sich große Hoffnungen auf ein funktionierendes Verkehrsnetz als Voraussetzung für die Teilnahme an der globalen Wirtschaft und damit für neue Arbeitsplätze. Die Notwendigkeit und die zentrale Rolle der Eisenbahn wurde in einem persönlichen Gespräch von einem Ingenieur bestätigt, der sein ganzes Berufsleben lang in Tunesien Straßen und Häfen gebaut hat.

Ist da nicht nur Wüste?

Tunesien besitzt eine vielgliedrige Landschaft: Eine fruchtbare Küste, eine immergrüne Bergregion im Norden, Steppe im Westen, im Süden eine reiche Kulturlandschaft am Rande der Sahara. Ganz im Süden trifft das Vorurteil zu, dort ist nur Wüste. Entsprechend unterschiedlich ist auch der Landverkehr:

- Dichter Stadt- und Vorortverkehr auf der Schiene in Ballungsräumen
- Normalspurstrecken im Norden
- Meterspurige Nord-Süd Strecken, Bahnlinie Gabes–Tozeur im Süden
- Nur Straßen in sehr dünn besiedelten Gebieten
- Verkehr in der Wüste, meist ohne Straßen

Nördlich des Alpenkamms ist das Bewusstsein verloren gegangen: Das Mittelmeer war immer mehr Verkehrsraum denn Grenze. Die Südländer der EU haben das Kooperationsprojekt EUROMED ins Leben gerufen. Dort generierte Projekte werden aus Frankreich und Italien beliefert, sofern nicht fernöstliche Lieferanten das Rennen machen. Deutsche Produkte werden gern für wichtige Komponenten eingesetzt. Beispielsweise verfügen die neuen von China South zu liefernden Dieseltriebwagen über MAN-Motoren und Getriebe von Voith. Wenn dies Strategie ist, gut. Wenn sich Deutschland als Exportnation um neue Märkte nicht kümmert, weniger gut. Glaubt man den Klagen aus der Region, scheint letzteres der Fall zu sein.

Wie auch immer, Tunesien ist ein faszinierendes Land mit einer Eisenbahn, die in vielen Aspekten nicht in unser Weltbild passt. Wer es einmal selber erleben möchte: Eine auf Anregung der Horber Schienen-Tage angebotene Exkursion (Anmeldeschluss 1.10.2012) bietet im nächsten Februar die Gelegenheit für einen Blick über den europäischen „Tellerrand“. Einzelheiten gibt es unter <http://horber.schiene-tage.de>.

Rudi Barth

Termine anderer Veranstalter

PRO BAHN-Termine und allgemeine Hinweise siehe nächste Seite

- So. 02.09., So. 09.09., So. 16.09., So. 23.09. und So. 30.09; Bad Endorf (10:00, 12:00, 14:00 Uhr und 16:00 Uhr) / Obing (11:00, 13:00, 15:00 und 17:00 Uhr); **Touristikverkehr beim LEO** mit VT 103; Info und vollständiger Fahrplan: <http://www.chiemgauer-lokalbahn.de/fahrplan>, Tel.: 08821/64 999 64
- Mi. 05.09. 18:30 Uhr; Bad Reichenhall, „Avalon-Hotel“ Bahnhofsplatz 14; **Monats-treffen** des Verkehrsforums Berchtesgadener Land; Info: M. Behringer (08654/50804, mr.behringer@t-online.de)
- Fr. 07.09. 16 Uhr; Salzburg, „Stieglbräu“, Hotel Imlauer, Rainerstraße 12-14; **Salzburger Plattform der Verkehrsinitiativen**, Info: 00 43/664/411 8223, <http://www.salzburger-verkehrsplattform.org> unter „Treffen“
- So. 09.09. Augsburg, Bahnpark; **Dampflokkfest** Veranstalter: Bahnpark Augsburg; Info: <http://www.bahnpark-augsburg.eu/index.php?id=67>.
- Sa. 29.09. Seefeld (Tirol), Bahnhof; **Bahnhofs-fest**, Veranstalter: Gemeinde Seefeld; Info: <http://www.mittenwaldbahn.info/veranstaltungen> und http://www.mittenwaldbahn.info/fileadmin/download/flyer_100%20Jahre%20Mittenwaldbahn.pdf
- So. 30.09. Mittenwald, Bahnhof; **Bahnhofs-fest**, Veranstalter: Markt Mittenwald in Zusammenarbeit mit Vereinen; Info: siehe Bahnhofs-fest in Seefeld
- So. 30.09. Klais, Bahnhof; **Bahnhofs-fest**, Veranstalter: Gemeinde Krün in Zusammenarbeit mit Vereinen; Info: siehe Bahnhofs-fest in Seefeld
- Fr. 05.10. 16 Uhr; Salzburg, „Stieglbräu“, Hotel Imlauer, Rainerstraße 12-14; **Salzburger Plattform der Verkehrsinitiativen**; Info: Siehe Termin am 07.09.
- Bis 04.11. (tägl. außer Mo.), 10–17 Uhr; Mittenwald, Geigenbaumuseum; **Ausstellung** „Die Mittenwaldbahn – lang ersehnt, mutig und zukunftsweisend für die Ortsgeschichte“; Info: <http://www.mittenwaldbahn.info>, <http://typo.geigenbaumuseum-mittenwald.de/index.php?id=71>.

- **Das Monatstreffen des Verkehrsforums Berchtesgadener Land wird wegen des Feiertags im Oktober voraussichtlich verlegt. Informationen siehe Termin am 05.09.**

Herausgeber: PRO BAHN Regionalverband Oberbayern e.V., Agnes-Bernauer-Platz 8, 80687 München; Telefon 089 / 53 00 31, Fax 089 / 53 75 66, <http://www.pro-bahn.de/oberbayern/>.
Verantwortliche Redakteure: Renate Forkel, Andi Barth. Elektronisch ist die Redaktion über pbp-redaktion@muenchen.pro-bahn.de erreichbar, die Abonnentenverwaltung über pbp-abo@muenchen.pro-bahn.de.

PRO BAHN Post im Internet: <http://www.pro-bahn.de/oberbayern/pbp/>

Jahresabonnement der gedruckten Version durch Überweisung von 12 Euro auf das Konto 37 20 730, Sparda Bank München (BLZ 700 905 00), Internetversion für Mitglieder kostenlos.

Alle Rechte vorbehalten. Beiträge, die mit vollem Namen gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion bzw. des Verbandes wieder.

PRO BAHN-Termine

PRO BAHN Geschäftsstelle: Agnes-Bernauer-Platz 8, 80687 München. Telefon 089/53 00 31, Fax 089/53 75 66. Tram 19 Agnes-Bernauer-Platz oder je 10 Minuten Fußweg: S-Bahn Laim, U5 Laimer Platz.

Allgemeine Treffen: Aktiventreffen am 1. und 3. Mittwoch im Monat ab 19.00 Uhr in der Geschäftsstelle, Stammtisch am letzten Mittwoch im Monat ab 19.30 Uhr im „Zwingereck“, Rumfordstr. 35, 80331 München (S-Bahn Isartor, Tram 16/18 Reichenbachplatz).

Änderungen und weitere Termine finden Sie unter http://www.pro-bahn.de/bayern/index_termin.htm.

Mi. 05.09. 19 Uhr; Geschäftsstelle; **Aktiventreffen**

Fr. 07.09. 19 Uhr; Geschäftsstelle; **Stadt- und Kreisgruppe München**

Sa. 08.09. 11–17 Uhr; München, Marienplatz–Rindermarkt–Kaufingerstr.–Neuhauser Str.; **Infostand** auf dem Aktionstag „Da sein für München“, PRO BAHN-Infostand am Ende der Kaufingerstraße (Richtung Neuhauser Str.). Info: Programmflyer zum download unter <http://www.muenchen.de/rathaus/Stadtinfos/Da-sein-f-r-M-nchen.html>.

Do. 13.09. 19 Uhr; Rosenheim, „Mail-Keller“, Schmettererstr. 20; **Stammtisch der Stadt- und Kreisgruppe Rosenheim**; Info: Wolfgang Günther (080 62/4027), Günther Polz (080 63/7928)

Mi. 19.09. 19 Uhr; Geschäftsstelle; **Aktiventreffen**

Sa. 22.09. 11 Uhr; Traunstein, Gasthof Schnitzlbaumer, Mühlenstr.8; **Mitgliederversammlung von PRO BAHN Bayern**; Info: Siehe Einladung an alle Mitglieder (Versand erfolgt in der zweiten Augushälfte) und <http://www.pro-bahn.de/bayern/einladung.htm>

Mo. 24.09. 19:30 Uhr; Augsburg, Zeughaus, Zeugplatz 4; **PRO BAHN-Treff Schwaben**; Thema steht noch nicht fest. Info: W.Karg@bayern.pro-bahn.de, 082 51/53 887 und http://www.pro-bahn.de/bayern/index_termin.htm unter „Schwaben“.

Mi. 26.09. ab 19:30 Uhr; München; Gaststätte Zwingereck; **Stammtisch**

Do. 27.09. 19 Uhr; Weilheim, GH Holzwurm, Münchner Str. 36; **Stammtisch der Kreisgruppe Weilheim-Schongau**; Info: Norbert Moy (0881/638 131, n.moy@bayern.pro-bahn.de)

Fr. 05.10. 19 Uhr; Geschäftsstelle; **Stadt- und Kreisgruppe München**

Mi. 10.10. (Achtung, geänderter Termin) 19 Uhr; Geschäftsstelle; **Aktiventreffen**

- **Das erste Aktiventreffen im Oktober findet wegen des Feiertags eine Woche später als üblich statt**

Termine anderer Veranstalter siehe vorherige Seite